

Bern, 12. April 2022

SGA-Jahresbericht 2021

Auf die Verheissungen vom «Ende der Geschichte» folgt bloss drei Jahrzehnte später der Rückfall in die Konfrontation der Machtblöcke. Auf den Kampf der Giganten USA – China kam im letzten Jahr die Eskalation und die Drohung eines neuen Kalten Kriegs hinzu, der nun in der Ukraine zum veritablen Krieg ausartete. In nur wenigen Wochen wurden so viele Menschen wie nie mehr seit dem 2. Weltkrieg zur Flucht gezwungen. Die Schweiz wurde zu klarer Stellungnahme gedrängt, erst recht, da sie in den letzten Jahren zur Drehscheibe des russischen Erdölhandels und damit für den Aggressor Russland zur wichtigen Devisenquelle aufgestiegen war.

Ins Berichtsjahr 2021 fiel eine folgenreiche europapolitische Zäsur mit dem Abbruch der jahrelangen Verhandlungen mit der EU durch den Bundesrat. Manche mögen es geahnt haben, doch dass es so weit kommt, schien trotzdem kaum jemand zu glauben. Der Bundesrat verliess den Verhandlungstisch, obschon er den vorliegenden Abkommenstext erst noch als in weiten Teilen im Interesse der Schweiz gewürdigt hatte. Und was besonders Erstaunen geweckt hatte: Der Bundesrat vollzog den Abbruch, ohne zu wissen, wie er die bilateralen Beziehungen zukunftsfest gestalten möchte. Sein Plan B reduzierte sich auf den Wunsch nach einem ranghohen politischen Dialog mit der EU. Aber nicht nur die Regierung weiss nicht, was sie will. Die europapolitische Desorientierung erstreckt sich auf die Parteien von links bis halbrechts und in weite Kreise der Wirtschaft. Geografisch inmitten von Europa gelegen, wirtschaftlich eng eingebunden, ist die Schweiz fremd geworden gegenüber seinen wichtigsten Partnern. Der Entfremdungsprozess gegenüber der EU nimmt schon fast tragische Dimensionen an. Die Schweiz isoliert sich willentlich, als ob sie es sich leisten könnte. Die Zeichen einer globalen Zeitenwende verdichten sich. Europa fühlt sich bedrängt, bemüht sich sicherheits- und wirtschaftspolitisch um strategische Autonomie. Was bedeutet das für unser Land? Auch die SGA-ASPE muss sich durch die globalen Wendungen herausgefordert fühlen.

Tag der Aussenpolitik

Zum dritten Mal wurde 2021 der «Tag der Aussenpolitik» durchgeführt. Wie schon bisher lud die SGA-ASPE zusammen mit foraus dazu ein. Mit «Schweiz – China: Auf Distanz gehen?», «Finanzplatz und Klimawandel: 'grün' werden, aber wie?» und «Schweizer Aussenpolitik: Wo stehen wir?» wurden ebenso aktuelle wie auch relevante und brisante drei Themen aufgegriffen, die zugleich für die enge Verknüpfung von Aussen- und Innenpolitik stehen. Prominente und zugleich sachkundige Personen mit unterschiedlichen Positionen tauschten sich konstruktiv aus und verstanden es, politische Stossrichtungen für weitere Debatten aufzuzeigen.

Der Tag erfüllte den Anspruch, Treffpunkt aussenpolitisch aktiver Akteure zu sein. Es waren zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen vertreten. Coronabedingt war die Teilnahme auch dieses Jahr leider zahlenmässig vor Ort beschränkt. Über den YouTube-Kanal der SGAASPE konnte ein erweiterter Kreis erreicht werden – am Tag direkt knapp hundert Personen. Seither kamen noch deutlich mehr als 100 Zuschauer hinzu.

Der «Tag der Aussenpolitik» hat sich bereits nach kurzer Zeit zu einer Institution entwickelt. Er wird auch 2022 wieder stattfinden.

Aussenpolitische AULA

Im Berichtsjahr 2021 hat die SGA-ASPE fünf AULA-Veranstaltungen durchgeführt – und damit erneut Covidbedingt weniger als ursprünglich geplant. Nicht überraschend gab das Verhältnis Schweiz – EU am meisten zu reden. Noch vor Abbruch der Verhandlungen wurde das Institutionelle Abkommen unter dem Gesichtspunkt «Chance für die Demokratie» geprüft. Nach Verhandlungsabbruch ging es um die Frage des «Wie weiter?». Gegen Ende Jahr wurde das Verhältnis Schweiz – EU aus den möglichen Perspektiven «Enklave, Partnerin oder Mitglied?» betrachtet und in einer anderen Veranstaltung richteten Botschafter von EU-Ländern ihren Blick von aussen auf die Stellung der Schweiz in Europa. Eine Veranstaltung widmete sich im Zeichen von «Brexit, Blöcken und Dynamiken» den Entwicklungen in der Europäischen Union. AULA-Veranstaltungen fanden in Bern, Fribourg/Freiburg, Lausanne und Zürich statt, eine virtuell über Zoom. Über alle Veranstaltungen wurden zusammenfassende Berichte auf der Webseite der SGA-ASPE publiziert und zum Teil können die Diskussionen auf dem YouTube-Kanal der SGA-ASPE nachgehört werden.

Aussenpolitische Akademie

Nach mehrmaliger pandemiebedingter Verschiebung hat die SGA-ASPE Anfang Dezember erstmals eine ganztägige Seminarveranstaltung zur Einführung in die schweizerische Aussenpolitik durchgeführt. Das Angebot unter dem Titel «Aussenpolitische Akademie» richtet sich primär an Kader von Unternehmen, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen und bietet ihnen Gelegenheit, sich mit den Grundlagen der schweizerischen Aussenpolitik (Ziele, Akteure, Instrumente, Prozesse, Herausforderungen, Szenarien, Strategien, usf.) vertraut zu machen.

An der Pilotveranstaltung nahmen rund 30 vorwiegend junge Public-Affairs-Mitarbeitende sowie Praktikantinnen und Praktikanten mit Master- oder Bachelorabschluss teil. Die Erfahrungen des Pilotanlasses waren durchwegs ermutigend, und das Angebot soll in den kommenden Jahren ausgebaut werden.

Kommunikation

Mit dem monatlich elektronisch verschickten Infoletter wird ein Publikum von gegen 1'800 Adressaten erreicht. Er weist in kurzen Texten auf die neu auf der Webseite www.sga-aspe.ch aufgeschalteten Artikel hin versehen mit den Links auf die Webseite. Die Präsidentin und die Vizepräsidenten beleuchten in Editorials aussenpolitische Fragen der Schweiz, Vorstandsmitglieder und Mitglieder der SGA-ASPE kommentieren in Kolumnen aktuelle Entwicklungen, in Lesetipps werden Neuerscheinungen zur Aussenpolitik der Schweiz rezensiert. Auch Berichte über die SGA-ASPE-Veranstaltungen werden publiziert. Auf Facebook bietet die SGA-ASPE einen Hinweis-Service auf Berichte zur schweizerischen Aussenpolitik, die in den grossen Medien publiziert werden. Neu ist die Gesellschaft auch auf Twitter und auf einem YouTube-Kanal präsent. Die Publikation «Draussen und doch drinnen, Fakten zu EU – Schweiz» war Ende Jahr praktisch ausverkauft. Neu wird eine elektronisch verfügbare Neu-Auflage erwogen.

Neues aussenpolitisches Handbuch

Als Frucht mehrjähriger Vorarbeiten ist im Oktober 2021 im Verlag NZZ-Libro die Publikation «Eine Aussenpolitik für die Schweiz im 21. Jahrhundert» erschienen. Die französische Fassung wurde kurz darauf vom Genfer Verlag Slatkine aufgelegt. Eine englische Version ist in Vorbereitung. Das Werk wurde im Auftrag der SGA-ASPE unter der Leitung des Herausgebertrios Thomas Bernauer/Katja Gentina/Joëlle Kunz und mit

Beteiligung von rund 20 Autorinnen und Autoren erarbeitet. Beratend wirkte eine vom Vorstand der SGA eingesetzte Begleitgruppe unter der Leitung von SGA-Ehrenpräsidentin Gret Haller mit. Das Werk tritt in die Fussstapfen des 1975/1992 in der Schriftenreihe der SGA publizierten «Handbuchs der schweizerischen Aussenpolitik». Es soll als zukunftsorientierter strategischer Wegweiser dienen für alle, die sich mit schweizerischen Aussenbeziehungen befassen, und die Arbeit der SGA als Informations- und Diskussionsplattform auf einige Zeit inspirieren. Finanziert wurde das Publikationsprojekt durch eine separate Fundraising-Kampagne.

Finanzen

Das Geschäftsjahr 2021 schliesst mit einem erheblichen Einnahmenüberschuss. Was sich erfreulich ausnimmt, ist die Konsequenz einer unerfreulichen Beeinträchtigung unserer Vereinstätigkeit. Pandemiebedingt waren die Aktivitäten der SGA-ASPE wie bereits im Vorjahr grossenteils auf den virtuellen Raum beschränkt, woraus Minderaufwendungen resultieren. Die Generalversammlung wurde zum zweiten Mal online abgewickelt. Öffentliche Anlässe fanden entweder im Internet oder aber in bescheidenerem Rahmen und mit beschränkter Teilnehmerzahl statt. Mehrfach mussten Anlässe abgesagt werden. Das positive Betriebsergebnis erlaubt es, die Reserven für kommende Jahre aufzustocken, was einem lang gehegten Anliegen entspricht.

Wir sind unseren Individual-, Unternehmens- und Fördermitgliedern überaus dankbar, dass sie der SGA-ASPE in den beiden Pandemie Jahren trotz eingeschränktem Veranstaltungsangebot die Treue gehalten haben. Wir sind zuversichtlich, im neuen Jahr wieder mit einem vollen Programm aufwarten zu können!